

Personelles



Ing. Karl Meister verstorben

Karl Meister wurde am 13. Februar 1918 in Hirtenberg (NÖ) geboren. Seine beruflichen Stationen führten ihn über die Rothschildsche Forstverwaltung Hirtenberg, die österreichische Waldstandsaufnahme und den Malteser Ritter-Orden (Waldbetrieb Ligist) im Jahr 1957 an die Forstliche Bundesversuchsanstalt (jetziges BFW) an das Institut für Forstschutz. Dort befasste er sich unter anderem mit dem Spannungsfeld Wald/Wild und der Vermeidung von Wildschäden. Am 31. März 1978 trat er seinen Ruhestand an.

Karl Meister war im Verein der Förster im öffentlichen Dienst auch ehemaliger Obmann der Landesgruppe Wien. Er erfreute sich bis zuletzt guter Gesundheit und nahm - als an Jahren ältestes Mitglied - regelmäßig an den Aktivitäten seiner Forstkollegen teil.

Ing. Karl Meister ist am 13. November 2010 im 93. Lebensjahr verstorben. Trotz seines lange zurück liegenden Pensionsantritts ist er noch den meisten Kolleginnen und Kollegen vom Waldschutz bekannt, auch wenn sie ihn nicht mehr persönlich im Dienst erlebt hatten. Mit vielen verband ihn ein freundschaftliches Verhältnis.



Hannes Krehan – ein grüner 50iger

Am 15. September 2010 feierte HR DI Hannes Krehan, Leiter der Abteilung Entomologie am Institut für Waldschutz des Waldforschungszentrums BFW seinen 50. Geburtstag. Als er das Studium der Forstwirtschaft beendete, war die Zeit durch die Waldsterbensdiskussion der 1980er Jahre gekennzeichnet. Daher ist es nicht verwunderlich, dass er in den ersten Berufsjahren in der Österreichischen Waldzustandsinventur (WZI) tätig war.

Seit 1989 ist Hannes Krehan am Institut für Waldschutz beschäftigt. Die Schwerpunkte in seinem Tätigkeitsfeld wurden durch die Forstschutzprobleme der beiden vergangenen Jahrzehnte bestimmt: die anhaltende Borkenkäfer-Gradation und phytosanitäre Bedrohung des österreichischen Waldes durch eingeschleppte Schädlinge. Durch seinen unermüdlichen Einsatz im „Pflanzschutzdienst – Forst“ ist er als Fachmann in nationalen und internationalen Gremien gefragt. Zahlreiche Publikationen, Vorträge und Schulungen sowie der Aufbau des Österreichischen Borkenkäfer-Monitorings spiegeln sein Bemühen wider, immer praxisorientierte und mit Partnern koordinierte Arbeit zu leisten.

Um ihn hinkünftig besser bei der Bekämpfung von Borkenkäfern und invasiven Schadorganismen unterstützen zu können, wurde er von seinen Institutskollegen neu in seiner sportiven Lieblingsfarbe eingekleidet.

Wir wünschen Hannes viel Erfolg im Kampf gegen Forstschädlinge – sowie stets gutes Abschneiden „seines“ SK Rapids - und hoffen, dass er noch viele Jahre bei bester Gesundheit zum Wohle des österreichischen Waldes das Waldschutzteam unterstützen wird.